universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Tiroler Volkslieder

Greinz, Rudolf

1913

Hennenlied

urn:nbn:at:at-ubi:2-10541

Daß wir Alle kemman in Himmel hinauf,
Dann lachen wir's die Bäuerlen brav aus.

HENNENLIED.

Dös Hennen haben is mei Freud,
Sunst hatt' a Bauernweib
Wohl nia an Kreuzer Geld
Zu ihren neuchen Leib[1] —
Denn was i wirk' und spinn',
Dös macht da Bauer zu sein G'winn,
Sunst kam' die Wirtschaft bald in's Stock'n,
I muaß gien wieder lock'n:
Pull! pull! pull![2]

---

1 *Joppe.* 2 *Lockruf.*

O dös verweg'ne Hennenvolk,
I bring's nit z'ſammen heunt,
Wenn man nit allweil locken thuat,
Ja, locken thuat und ſchreit —
So gangen ſie oan koa biſſl hear,
Man hat damit wohl's greaſte G'ſchear,[1]
I will dafür gien Boandlar klock'n
Und ſie amal recht lock'n:
Pull! pull! pull!

Bald ſein ſie voller Läuſ' und bald
Fahlt's da und bald fahlt's dort,
Bald haben ſie'n Zipf, und da
War's noth, man ſchnitt'n fort.

---

1 *Schererei, Mühe.*

Oft hat man ſunſt koa Glück und Seg'n,
Oft thuan ſie oan die Oa'r verleg'n,
Und vor Verdruß muaß i oft mock'n,
I will halt wieder lock'n:
Pull! pull! pull!

Der Habicht is mei' ärgſter Feind
Und macht ma viel Verdruß,
Da Bauer hat ſchon oft drauf paßt
Und kriagt'n nia zu'n Schuß—
Am Veitstag hat er — denk', wia keck!
A jung's ſchian g'ſprenkelt's[1] *Hendal weg,*

---

[1] *geflecktes.*

Da hab' i g'reart die längſten
Brock'n,
Jatz muaß i wieder lock'n:
Pull! pull! pull!

In Winter legen ſie faſt nit,
Juſt wenn die Oa'r was zahl'n,
Die Blattlar[1] *legen's gar so*
kloan,
Faſt wia die Betengrall'n[2] —
In Summer ſein's oan üb'rall
drein,
Man mag da nix als lock'n und
ſchrei'n,
Sie thuan oan ſoviel Gras der-
hock'n,
I muaß gien wieder locken:
Pull! pull! pull!

---

[1] *junge Hennen.* [2] *Kugeln am Rosenkranz.*

Da Bauer is froadig oft und wild
Und will ma ſie derſchiaß'n,
Wenn ſie a bißl in Woaz' an-
ſchaug'n,
Dös thuat mi recht verdriaß'n —
Mein' tweg'n ſchiaßt und wirft
a drein,
Dös Hennen hab'n laſſ' i nit
ſein!
Geaht's außer da aus'n Rogg'n!
I muaß ſcho wieder lock'n:
Pull! pull! pull!

Dös ſieb'te Gebot übertretet's nit,
Denn ſunſt ſperr' i enk ein,
Und in da Hennenſteig' habt's ös's
Lang nit ſo guat und fein —
Dös merk' ſi der Herr Kapaun,
Fliagt er mir oamal über'n
Zaun,

Kriagt er ſtatt Kearner Steffes-
brock'n,[1]
I muaß gien wieder lock'n:
Pull! pull! pull!

Na, folgſam müaßt's ös ſchon
ſein,
Viel beſſer, als bishear,
Sunſt weard i's galing[2] *ſakriſch*
Und mag enk gar nit meahr —
I trag' enk in a Herrenhaus,
Man ſticht enk a und noar is's aus
Mit Koch und Milch und Woaz'
und Nock'n
Und endli mit'n Lock'n!

---

[1] *Steinwürfe* (*Steinigung des hl. Stefanus*). [2] *jählings.*